

## Einfache Anfrage

Spiez, 29. April 2013

# **Basisstufe in Spiez (k)ein Thema?**

Die Basisstufe verbindet den Kindergarten mit den ersten zwei Schuljahren der Volksschule. Die EDK (Erziehungsdirektorenkonferenz) forscht seit 1997 an diesem Grundschul-Projekt. Mit der Basisstufe soll ein abrupter Wechsel vom obligatorischen Kindergarten zum 1. Schuljahr vermindert werden. Neben pädagogischen Vorteilen ermöglicht dieses Schulmodell, weiteren Problemen zu begegnen, wie zB. schwankenden SchülerInnenzahlen. Das Modell ist anspruchsvoll für Lehrkräfte wie Eltern, führt aber mit institutioneller Abstützung zu nachhaltigen, zusätzlichen Erfolgen.

Im Kanton Bern werden seit fünf Jahren Schulversuche in ganz unterschiedlichen Schulsituationen durchgeführt. Dieses Projekt, an dem 12 Gemeinden (städtische und ländliche, wie Wimmis, Brienz, Gstaad, Wohlen oder Bern-Bümpliz) teilgenommen haben, wird im Sommer 2013 abgeschlossen. Eine laufende Erfassung der unterschiedlichen Schulsituationen während dem praktischen Schulversuch ermöglichte es, immer wieder Teilerfahrungen einfließen zu lassen.

Der eben erschienene „EDK-Ost 4 bis 8“ Abschlussbericht zum Projekt, wie auch die Erfahrungen im Kanton Bern, sind durchaus positiv. Trotz der ganz unterschiedlichen räumlichen Bedingungen konnten ausgezeichnete Erfolge verzeichnet werden. Die zusätzlichen Kosten von 2,8 % sind gemäss der ED des Kantons Bern durchaus akzeptabel und können als nachhaltige Investitionen betrachtet werden. Der Kanton Bern fördert die freiwillige Einführung der Basisstufe nach dem politisch erteilten grossrätlichen Auftrag ideell und finanziell.

Auch in Spiez haben wir unterschiedliche Schul- und Kindergartenstandorte mit verschiedenen Schul- und Kindergartenräumlichkeiten. Schul- bzw. kindergartenpflichtige Kinder in Spiez wohnen in den von der Gemeinde als Wohnzone ausgeschiedenen Quartieren mit sich ändernden SchülerInnenzahlen.

Bildungsinteressierte Eltern in Spiez erwarten auf die nachfolgend gestellten Fragen nun auch bildungspolitische Antworten.

### **Fragen:**

1. Wäre eine grundsätzliche Einführung der Basisstufe in Spiez für den Gemeinderat möglich oder allenfalls warum nicht?
2. Wäre eine teilweise Einführung an einzelnen günstigeren Schulstandorten als Teillösung möglich, wenn eine flächendeckende Einführung gegenwärtig noch nicht machbar zu sein scheint?
3. An welchen Schulstandorten in der politischen Gemeinde Spiez wäre allenfalls schon demnächst eine teilweise Einführung des Basisstufen-Modells möglich?
4. Welche Vorarbeiten und Abklärungen wären durch die Schulbehörden, bzw. die Schulleitung unabdingbar nötig?
5. Werden bestehende jahrgangsgemischte Klassen, inkl. deren Lehrkräfte, bereits heute schon in Spiez personell und /oder finanziell zusätzlich unterstützt?
6. Ist der Gemeinderat auch der Meinung, dass ansteigende und sinkende SchülerInnenzahlen an den vorhandenen oder neu zu schaffenden Schul- und Kindergartenstandorten mit dem Basisstufen-Modell besser aufgefangen werden könnten?
7. Ist für den Gemeinderat „Durchlässigkeit“ bei der Einschulung genauso wichtig wie bei der Oberstufe?
8. Wurde der neu geplante Kindergartenstandort Räumli auf die Voraussetzungen des Basisstufen-Modells überprüft?
9. Wie ist die Haltung der Lehrpersonen von Schule und Kindergarten in Bezug auf die Basisstufe?

10. Fürs Schuljahr 2013/14 haben sich über 30 Schulgemeinden beim Kanton für die Einführung der Basisstufe angemeldet, für 2014/15 kaum weniger. Könnte es sein, dass Spiez mit einem Abseitsstehen als „regionaler“ (?) Schulstandort eine mögliche Chance verpasst?
11. Könnten bei der Erziehungsdirektion Fördergelder bei neu zu schaffenden Basisstufenklassen in Spiez ausgelöst werden?

Der Fragesteller: Walter Holderegger